



Die Visualisierung des zukünftigen «Papieri»-Areal in Biberist vom Bahnhof aus

## *Batterienrecycling im alten «Papieri»-Areal in Biberist*

# Nachhaltige Umnutzung eines ehemaligen Industrieareals

Die Ansiedelung der Librec AG im Kanton Solothurn ist eine Erfolgsgeschichte. Nicht nur zeigt sich dadurch, dass der Kanton Solothurn durchaus in der Lage ist, junge innovative Startups anzulocken, Librec haucht darüber hinaus dem alten «Papieri»-Areal in Biberist auch neues Leben ein und hat grosse Pläne. *Text: Standortförderung Kanton Solothurn, Fotos: ZVg*

### **Über 90% Rückgewinnung**

Aber was ist denn genau die Innovation, welche Librec so interessant macht? Ihre Geschäftsidee könnte näher am Puls der Zeit gar nicht sein. Sie umfasst eine Verfahrenstechnik, welche die Restenergie und alle Materialien aus grossen Lithium-Ionen-Batterien zu 90% recycelt – die dadurch gewonnenen Wertstoffe werden zur Produktion neuer Batterien verwendet. Es entsteht eine Kreislaufwirtschaft, in welcher Librec mit ihrem geschlossenen Hightech-Prozess eine Rückgewinnung von gar 95-98% auf allen entscheidenden Wertstoffen aus den Batterien wie Nickel, Lithium und Kobalt (als Weltneuheit auch Grafit) erreichen will.

Der ganze Prozess funktioniert ohne jegliche Verbrennungen, Einschmelzungen oder Sondermüll. Die Bevölkerung in und rund um Biberist kann

also unbesorgt sein: Die aktuell weltweit führende Technologie von Librec prozediert absolut emissionsfrei.

### **Bedürfnis am Markt**

Im Gespräch mit dem sympathischen Mitgründer und Geschäftsführer Jodok Reinhardt wird klar: die möglichst rasche Markteinführung ist der «key to success». Die Schweizerische wie auch die globale Politik hat sich seit einigen Jahren vor allem einem Thema verschrieben, der ökologischen Nachhaltigkeit. Während sich die diversen politischen Akteure und Stakeholder noch darüber streiten, wie der Strom für die gewollte Elektrifizierung des gesellschaftlichen Lebens und der Arbeitsprozesse erzeugt werden soll, ist eines klar: Um ökologisch nachhaltiger zu werden, braucht es die Abkehr von fossilen Brennstoffen hin zu beispielsweise elektrischer Mobilität.

Genau da setzt Librec an und fokussiert sich auf das Transportieren und Recyceln von Autobatterien. Die grossen Player der Elektromobilität wie Tesla, VW oder BYD erwarten einen verlässlichen Partner in Europa. Und zwar für den gesamten Rezyklierungsprozess. Nichts weniger als das ist die Ambition von Librec: Maximale Rückgewinnungsrate erreichen, ein Anbieter für ganz Europa mit minimalen Kosten für die grossen Elektroautohersteller sein – dies in Übereinstimmung mit allen gesetzlichen Anforderungen.

### Wieso Biberist?

Ganz einfach: Gegenseitiges Vertrauen und Verständnis. Vertrauen in die Unterstützung im kompletten Ansiedlungsprozess und Verständnis für die Bedürfnisse eines jungen innovativen Unternehmens in der Umwelttechnologiebranche wie Librec; dies waren die Faktoren, welche primär dazu geführt haben, dass diese für unseren Standort wichtige Ansiedlung reüssierte. Die Person von Karl Brander, Projektleiter Ansiedlungen beim Kanton Solothurn, hat dabei wesentlich geholfen. Reinhardt beschreibt dies so: «Herr Brander macht seinen Job mit viel Engagement und die Zusammenarbeit ist sehr professionell». Hinzu kommt ein Minimum an administrativen Hürden durch den Standort in Biberist, in der 'Mitte der Schweiz' – zumindest aus logistischer Sicht.

Der aber wohl wichtigste Punkt ist folgender: Als Unternehmen hat sich Librec der Nachhaltigkeit verschrieben. So war es den Verantwortlichen ein Anliegen, keine «grüne Matte» mit ihrem Produktionsstandort zu verbauen, sondern ein bestehendes Industrieareal neu nutzen zu können. Gesagt, getan – ab Mai/Juni 2022 entsteht die Produktionshalle von Librec auf dem alten Industriestandort der «Papieri».

Wenn der Markteintritt wie geplant gelingt, entsteht vielleicht schon bald ein nationales «Recycling-Zentrum» im Kanton Solothurn, wie sich Reinhardt noch vor einem Jahr zitieren liess. Darauf liesse sich als Standortkanton aufbauen.

### Die kantonale Standortförderung als «Enabler»

Es ist die Aufgabe der kantonalen Standortförderung, den Wirtschaftsstandort Solothurn zu vermarkten, jede freie überbaubare Parzelle zu kennen und die nationalen sowie internationalen Unternehmerbedürfnisse zu verstehen.



Dr. Karl Brander,  
Projektleiter Ansiedlungen  
Standortförderung  
Kanton Solothurn

Dr. Karl Brander ist bei der Standortförderung zuständig für die Ansiedlung von neuen Unternehmen im Kanton Solothurn. Er kennt den Wirtschaftsstandort, jede freie überbaubare Parzelle und die nationalen sowie internationalen Unternehmerbedürfnisse wie seine Westentasche. Brander doktorierte an der Universität Bern in Molekularbiologie. Seine Affinität und sein Verständnis für die Businesspläne und Bedürfnisse von Unternehmen wie Biogen und Librec haben letztlich auch dazu beigetragen, dass diese sich nun für einen Standort im Kanton Solothurn entschieden haben.

Brander kennt unsere nationale und globale Wirtschaft und deren Funktionieren als wichtigen Stellenwert für unser gesamtes gesellschaftliches Leben und Prosperieren nicht nur vom Hörensagen. Er bekleidete selbst bereits einige Führungspositionen in diversen Unternehmen, bevor er den Kanton Solothurn bei der Unternehmensakquise zu unterstützen begann.

### Strukturschwacher Kanton Solothurn?

Nun, wie steht es denn um den Wirtschaftsstandort «Kanton Solothurn»? Sind und bleiben wir einfach «strukturschwach», wie dies die Politik und weite Kreise der Gesellschaft schon fast entschuldigend propagieren? Der Kanton Solothurn kann und muss seine Stärken definieren und sich aktiv dafür einsetzen, dass man über diese Stärken auch wahrgenommen wird. Gerade die Ansiedlung von Librec kann aus Standortsicht genutzt werden, um anderen Branchenvertretern des Recycling-Business und der E-Mobilität klar zu signalisieren, dass der Kanton Solothurn eine valable Option für die Niederlassung darstellt.

Fortsetzung auf Seite XX





Mobile Recycling Anlage von Librec

Der Kanton Solothurn wird sich in naher Zukunft nicht mit dem Krypto-Valley in Zug oder dem Innovationsstandort Zürich messen können. Dies ist aber auch nicht nötig. Solothurn ist als geographisch gut gelegener Kanton im Mittelland, an der A1 zwischen Bern, Zürich und Basel, prädestiniert für Unternehmen, welche beispielsweise auf eine reibungslose Logistik angewiesen sind.

Dank individuell einsetzbaren Zerkleinerungs-, Trocknungs-, Trennungs- und Aufbereitungsschritten kann Librec unterschiedlichste Produktionsmaterialien bereits ab der Beschichtung mit maximaler Rückgewinnung recyklieren und rasch wieder als Ausgangsmaterialien zur Verfügung stellen.



Historisch betrachtet hat der Kanton Solothurn aber auch andere Stärken: Die Medizinaltechnologie, die Logistik und die Präzisionsmechanik, welche vor allem aus den 50er-Jahren stammt und in der Uhrenproduktion ihren Ursprung findet. Die Uhrenindustrie ist zwar in den letzten Jahrzehnten vielerorts weiter in den Westen abgewandert, das Knowhow ist aber noch vorhanden. Der Kanton Solothurn hat also Chancen und Stärken – es bedarf aber auch eines Quäntchen Mutes, um diese Stärken auszuspielen und sich interkantonal und international als Standort auf den Radar zu bringen.

#### Standortförderung Kanton Solothurn

Die Fachstelle Standortförderung ist die erste Anlaufstelle für Solothurner Unternehmen und solche, die es werden wollen. Sie bezweckt die Förderung des Wirtschaftsstandortes Kanton Solothurn mit dem Ziel einer strukturell und regional ausgewogenen, dynamischen und nachhaltigen Entwicklung.

[standortsolothurn.so.ch](http://standortsolothurn.so.ch)